

Mit der Veröffentlichung des radiophonen Flüchtlingsprojekt *Good Morning Deutschland* des Frankfurter Komponisten Hannes Seidl unterstützen Positionen dieses in der gegenwärtigen deutschen Kulturlandschaft so seltene künstlerische Engagement. In den nächsten Heften werden wir es weiter begleiten. Zugleich solidarisieren sich Positionen damit mit all' jenen Menschen, Projekten und Aktionen, die in Not geratene, geflüchtete Menschen unterstützen. (Die Redaktion)

Hannes Seidl

Good Morning Deutschland

Ein soziales Kunstprojekt mit Geflüchteten für Geflüchtete

Letztes Jahr im Sommer hat sich die Situation in Deutschland radikal geändert. Die Veränderung bestand aber nicht in erster Linie darin, dass Menschen, die um ihre Existenz fürchtend ihr bisheriges Leben zurückgelassen haben, um nach Deutschland zu fliehen, in der Hoffnung auf eine menschenwürdige Zukunft. Menschen fliehen seit Jahrzehnten. Auch nach Deutschland. Auch die wachsende Zahl ist nicht der entscheidende Unterschied gewesen. Wirklich neu war, dass es plötzlich hieß: Willkommen. Woher der plötzliche Gesinnungswandel kam und warum er schon wieder vorüber zu sein scheint, soll hier nicht erörtert werden. Entscheidend ist, dass er für einen Moment etwas wachgerufen hat, was man Selbstverständlichkeit nennen sollte: Die Erkenntnis, dass Menschen, denen es schlecht geht, Hilfe benötigen und man sie ihnen auch gewährt.

Good Morning Deutschland: Entstehung

Etliche Projekte sind seitdem entstanden, die alle um die Frage kreisen: Was können wir tun? Kleidung, Fahrräder, Möbel wurden gesammelt, Menschen aus Deutschland treffen

Flüchtlinge um ihnen die Stadt zu zeigen, nicht wenige kommen in die Unterkünfte um ihnen die deutsche Sprache beizubringen, es werden Wohnungen organisiert, Spielsachen für die Kinder gesammelt, gemeinsame Sportveranstaltungen organisiert.

Björn Gottstein, Leiter der Musiktage Donaueschingen, fragte mich letztes Jahr, ob ich mir vorstellen könne, etwas in der neu eingerichteten Flüchtlingsunterkunft in Donaueschingen zu machen. Zweitausend Menschen sind in einer ehemaligen französischen Kaserne untergebracht, in einer Stadt, in der zwanzigtausend Menschen leben. Hier ist die Idee entstanden, lokales Radio zu machen. Einen Sender für die Geflüchteten, in der sie sich artikulieren können, in dem die Geflüchteten und die hier beheimateten Menschen sich gegenseitig ihre Musik vorspielen können, gemeinsam musizieren, improvisieren und zuhören. Natürlich auch reden, in den Sprachen, die gesprochen werden: Tigrinya, Farsi, Arabisch, Deutsch, Englisch ...

Was wir brauchen, ist eine Möglichkeit des Austauschs: Kommunales Radio in Flüchtlingsunterkünften, gemacht von Menschen, die hierher geflohen sind. Radio für die Geflüchteten, um der eigenen kulturellen Identität



Während des Kongresses WIRKLICHKEITEN der Stuttgarter Musikhochschule stellt Hannes Seidl das radiophone Flüchtlingsprojekt *Good Morning Deutschland* vor. (Foto: Antonia Marten) **Sendestart:** 1. Mai 2016, Studio Frankfurt 12 bis 14 Uhr, Studio Stuttgart 14 bis 16 Uhr, Studio Donaueschingen 16 bis 18 Uhr.

eine Stimme zu geben jenseits der Reduktion auf den Flüchtling. Darüber hinaus ist die Idee schnell gewachsen, das Radio nicht nur in einer Stadt anzusiedeln, sondern auch den Austausch über die Unterkünfte hinweg zu fördern. Die Studios werden zu Treff- und Knotenpunkten von Informationen und Kunst, von Menschen die zuhören und welchen, die mitmachen.

Radio – gemacht von Geflüchteten für Geflüchtete kann aber vor allem auch bereichernd sein für alle anderen, die hier schon länger wohnen oder sogar hier geboren sind. Welche Möglichkeiten sich aufzutun, bisher ungehörte aktuelle Musik kennenzulernen, können wir schon jetzt in der Vorbereitung, beim Sammeln von Musik für unsere Datenbank, erfahren. Vor allem aber kann das Radio, als Ort des Austauschs, diese unterschiedlichen Formen von Musik mischen, es kann neue Musik entstehen, die Musik einer neuen, bunten Gemeinschaft.

Wir suchen für unser Projekt Interessierte, die Lust haben, etwas beizutragen und mitzumachen: Musiker, die gerne selber im Radio mit anderen improvisieren wollen, die ihre eigene Musik vorstellen wollen, die Instrumente zur Verfügung stellen können für Musiker, die ohne Instrument geflohen sind – Alle die etwas beitragen wollen, sind herzlich eingeladen! **Meldet Euch unter info@goodmorning-deutschland.org**

***Good Morning Deutschland* schafft Räume**

In drei Flüchtlingsunterkünften in Donaueschingen, Frankfurt und Stuttgart werden Radiostationen errichtet. Sie senden lokales Radio für und mit Geflüchteten, in den Sprachen, die hier gesprochen werden: Arabisch, Farsi, Tigrinya ... Und sie senden, was zwischen Sprachen möglich ist – Musik: Live-Sessions, Konzerte mit Geflüchteten, mit Musikern aus den Kommunen, der Hochschule Stuttgart und Gästen der Donaueschinger Musiktage. Vor allem aber Sendungen, in denen die Geflüchteten ihre Musik teilen.

Good Morning Deutschland gibt der sich wandelnden Gemeinschaft eine Stimme. Der neu entstehenden kulturellen und künstlerischen Vielfalt wird Gehör verschafft. Die Geflüchteten können sich durch das Radio miteinander vernetzen, sich austauschen und kennenlernen, gemeinsam musizieren, über Unterschiede streiten und die Zukunft unserer kommenden Gemeinschaft entwerfen.

Good Morning Deutschland ist soziale Praxis. Gleichzeitig produziert es das, was bei Hilfe oft vergessen wird: die Möglichkeit, sich kulturell **4** und künstlerisch zu äußern. Die kulturelle

Vielfalt, die die Flüchtlinge mitbringen, bietet eine große künstlerische Chance, neue Musik kennen zu lernen, neue Kulturen – für die Flüchtlinge untereinander, aber auch für die Bewohner von Stuttgart, Donaueschingen und Frankfurt.

Good Morning Deutschland ist ein Kunstprojekt, das soziales Engagement integriert – und darüber hinausgeht. Die Radiostationen sind soziale Orte, Treffpunkte. Öffentlich sichtbar wird das Radio nicht »aus dem Äther« gesendet, sondern konkret vor Ort sichtbar und erlebbar produziert, von und mit Geflüchteten, Helfern und Interessierten. Über außen angebrachte Lautsprecher ist das Radio wahrnehmbar für alle, die an dem Studio vorbeigehen, stehen bleiben und zuhören wollen.

Gleichzeitig ist das Radio Kommunikator und Multiplikator für alles, was in den Städten passiert. Veranstaltungen für Flüchtlinge, Konzerte, Fußballturniere, Flohmärkte und anderes können so kommuniziert und verbreitet werden. Orte, an denen Flüchtlinge sich mit Anwohnern austauschen können werden ebenso bekannt gegeben wie einmalige Events, Hilfsangebote, oder Informationen von Hilfsorganisationen in den jeweiligen Städten.

***Good Morning Deutschland* agiert lokal**

Die drei Radiostudios beginnen im Mai 2016 zu senden. Alle drei Studios senden für ihre lokale Kommune und im Austausch miteinander. Um sich gegenseitig zu entlasten, vor allem aber, um Erfahrungen, Erlebnisse, Gemeinsamkeiten miteinander auszutauschen. *Good Morning Deutschland* ist ein Radio mit drei Studios, aus denen abwechselnd gesendet wird. Das Projekt wurde maßgeblich durch die Musiktage Donaueschingen vorangetrieben, wird intensiv vom SWR betreut und als künstlerischer Programmpunkt der Musiktage dokumentiert. Darüber hinaus wird das Radio ebenso von der Musikhochschule Stuttgart, dem Theater Rampe, dem Mousonturm Frankfurt und dem Hessischen Rundfunk intensiv mitgetragen. In Stuttgart ist das Studio geplant in der Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Hahn&Kolb-Gebäude (Borsigstraße), wo vierhundertfünfzig Personen untergebracht werden, in Donaueschingen in der Unterkunft in der ehemaligen französischen Kaserne mit zweitausend untergebrachten Flüchtlingen (Friedhofstraße). Für Frankfurt ist ein Raum gegenüber des LAB Saals (circa vierhundert Personen) angedacht.

Für jede Radiostation ist ein Team von drei Personen verantwortlich für die techni-

sche Betreuung und für das Programm der jeweiligen Station, im Austausch mit den anderen Studios. Aber auch um Geflüchtete anzusprechen, Sendungen zu machen, in den Stadtraum zu gehen und Gespräche zu führen, Gäste einzuladen und eigene Sendungen zu moderieren. Das neunköpfige Team wird koordiniert von Hannes Seidl (künstlerische Leitung), Dunja Funke (Beratung) und Juliane Busse (Assistenz). Das Team gestaltet das Programm über ein halbes Jahr – von Mai bis Ende Oktober. Im Laufe dieses halben Jahres werden Freiwillige in den Ablauf der Sender eingearbeitet: Im November werden die Studios und die Infrastruktur den Unterkünften übergeben, *Good Morning Deutschland* läuft als freier Radiosender weiter.

Zentrale Verknüpfung der Studios bietet eine Internetseite, auf der der web-Stream angeboten wird, Sendungen nachgehört werden und Mithilfe eines Live-Blogs HörerInnen mit dem Moderationsteam kommunizieren können. Zudem wird der SWR den Stream auf seiner Seite einbetten und regelmäßig das Projekt in sein Radioprogramm einbeziehen.

Good Morning Deutschland begründet Gemeinschaft

Lokales Radio stiftet Gemeinschaft. *Good Morning Deutschland*, als lokales Radio, erzeugt Gemeinschaft durch freie Mitbestimmung am Programm und durch gemeinsame künstlerische Praxis: Live Konzerte in den Studios mit Musikern der Musikhochschule Stuttgart, Radio für Kinder, Diskussionen, Interviews und Gespräche, Lokalnachrichten aus den Unterkünften, Sprachkurse und Informationen über Veranstaltungen in den jeweiligen Städten.

Das Radioprogramm wird von zahlreichen lokalen Medienpartnern und Partnerinstitutionen, von Bars und Initiativen in den jeweiligen Städten mit kommuniziert, Sendungen werden in Veranstaltungsprogramme mit aufgenommen und beworben. HR2 und SWR2 übernehmen Sendungen und Berichte. Umgekehrt sendet *Good Morning Deutschland* Nachrichten von Funkhaus Europa und anderen und verweist auf Sendungen, die thematisch und sprachlich interessant sein können.

Die Möglichkeit, im Radio anrufen zu können, um seine Geschichte zu erzählen, zu kommentieren oder Wünsche zu äußern, selbst im kleinen Rahmen der Unterkunft Radio zu machen, ermöglicht über den informativen Austausch einen direkteren Zugang zu jenen, die sich mitteilen möchten, sich aber vielleicht im Bewegtbild nicht trauen würden und sich im anonymen Raum des Blogs im Unpersönlichen verlieren würden.

Entscheidend für das Gelingen von *Good Morning Deutschland* ist die lokale Verortung der Sendestudios in den Unterkünften der Geflüchteten. Das sichtbare Produzieren der Radiosendungen in direktem Umfeld der Flüchtlingsunterkünfte, die Transparenz der Studios, die Erfahrbarkeit dessen, was in ihnen geschieht, derer, die sich in ihm versammeln und dort tätig sind oder einfach nur zuhören, ist entscheidender Bestandteil des Konzepts. Das Radio als Produktionsort muss erfahrbar werden. Gerade der Schwerpunkt auf Musik, auf den Austausch unterschiedlichster künstlerischer Positionen und Kulturen braucht das Lokale, um sich nicht zu entfremden, sondern gemeinsam zu gestalten.

Geplanter Zeitlicher Ablauf

1. Mai 2016: die Studios nehmen ihre Arbeit auf.

19. – 22. Mai 2016: an der Musikhochschule Stuttgart findet der Kongress *Wirklichkeiten* statt, der sich mit Fragen des Verhältnisses von Musik und Wirklichkeit auseinandersetzt. Im Rahmen des Kongresses wird das Kunstprojekt *Good Morning Deutschland* ins Zentrum der Diskussion gerückt. Zudem wird ein von diesem Kongress organisiertes Konzert im Studio von *Good Morning Deutschland* stattfinden und live gesendet. <http://www.mh-stuttgart.de/studios-und-ensembles/studios/studio-neuemusik/aktuellprojekte/>

Juni – September 2016: In Zusammenarbeit mit dem Theater Rampe Stuttgart und dem Mousonturm Frankfurt werden Diskussionsrunden organisiert, die Fragen nach einer zukünftigen Gesellschaft beantworten sollen. Diese Diskussionsrunden werden live in *Good Morning Deutschland* geführt, übersetzt, weitergeführt und mit Hörerinnen und Hörern über den Live-Blog im Internet diskutiert.

16. – 18. Oktober 2016: Während der Donaueschinger Musiktage wird *Good Morning Deutschland* als künstlerische Position Teil des Festivals sein. Im Zentrum steht der Rückblick auf das letzte halbe Jahr und der Ausblick darauf, wie es weiter geht. Musiker und Komponisten gestalten Sondersendungen im Studio Donaueschingen.

Ende Oktober: die Studios und die Infrastruktur der Internetseite werden den Einrichtungen der Flüchtlingsunterkünfte übergeben, die die Sender als lokale Radiostationen in Form eines offenen Kanals weiter betreiben. ■

Good Morning Deutschland ist eine Koproduktion der fgnm, des Vereins der Musikfreunde e.V. Donaueschingen und Hannes Seidl in Koproduktion mit den Musiktagen Donaueschingen, dem Mousonturm Frankfurt, der Musikhochschule Stuttgart und in Kooperation mit dem Theater Rampe, dem Hessischen Rundfunk und dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt. Künstlerische Leitung: Hannes Seidl; Beratung und Dramaturgie: Dunja Funke; Assistenz: Juliane Busse, Produktion: ehrliche arbeit – freies Kulturbüro